Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 36 (1931-1932)
Heft: 19

Artikel: Ferien
Autor: Keller, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312616

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In ihrem Referat über « Antialkoholunterricht auf der Unterstufe » zeigte Fräulein Müller, Lehrerin in Gelterkinden, wie schon in den Elementarklassen Mitteilungen von Schülern aus ihren Lebenserfahrungen, wie Beobachtungen im Heimatunterricht, bei festlichen Gelegenheiten, auf Ausflügen, die natürlichen Gelegenheiten bieten für die Erziehung zu alkoholfreier Lebensführung. Wie Fräulein Müller, so könnte jede Lehrkraft der Unterstufe in Form von Gelegenheitsunterricht in fast allen Fächern und in froher, aufbauender Weise den Grund dazu legen, dass die Kinder erkennen, wie richtig ihr unverdorbener Geschmacksinn sie zu den unvergorenen Früchten und Fruchtsäften hinlenkt. Konflikte mit veralteten elterlichen Anschauungen lassen sich wohl nicht ganz vermeiden, anderseits aber tragen gerade die Kinder der Elementarstufe in unbefangener und vorurteilsloser Weise die Belehrungen nach Hause und regen dort durch ihre Mitteilungen zum Nachdenken an.

Wir hoffen, in unserem Blatt gelegentlich die praktischen Unterrichtsbeispiele von Fräulein Müller oder einiger anderer Kolleginnen mitteilen zu können.

Die hübschen vorgezeichneten Buchumschläge, die von den Kindern mit Vergnügen mit Farbe ausgemalt werden — wir haben es erprobt — geben Anlass, vom Wert der Früchte zu sprechen, von all der Schönheit, Nahrung, Gesundheit, welche der Herbstsegen in sich schliesst, wenn er nicht ins Brennfass wandert. Das Ausmalen der Buchhüllen bildet eine willkommene stille Beschäftigung in den ersten Schultagen, welche den Verzicht auf Ferienfreiheit erleichtert und in angenehmer Weise überleitet zur eigentlichen Schularbeit.

Herr Dr. Max Weber, Bern, behandelte an Hand eines reichen statistischen Zahlenmaterials das Thema : « Alkohol und Volkswirtschaft. » Welche Werte schliessen Alkoholkonsum, Alkoholherstellung, Handel mit Alkohol in sich — welches sind die zahlenmässig festzustellenden Schädigungen, welche jenen Werten gegenüberstehen ? Wie stellt sich die Bilanz aus diesen Gegenüberstellungen ? Kurz gesagt, ergibt sich, auch bei vorsichtigster Statistik, dass Alkoholproduktion und Alkoholkonsum, von den verschiedensten und vor allem von den volkswirtschaftlichen Standpunkten gesehen, eine Fehlleitung in unserer Volkswirtschaft bedeuten, von welcher abzuraten und welcher entgegenzutreten die Pflicht aller ist, die es mit dem Volke aufrichtig gut meinen.

Herr Seminarlehrer Frey, Rorschach, war die Aufgabe zugeteilt, über das Thema zu sprechen : « *Wie kann die obere Volksschulstufe unterrichtlich und erzieherisch die Jugend zu enthaltsamer Lebensführung vorbereiten helfen ?* »

(Schluss folgt.)

Ferien.

Ferie ! Hurra ! D'Schuel isch uus !
Luschtig teent's im ganze Huus.
Vatti suecht im Fahrteplan.
Morn goht's mit der Ysebahn !

Aber 's Mieti het no z'tue,
Het scho sibe Tag kai Rueh.
Dänket, 's flickt fir alli fimf
Socke no und langi Strimpf.

Mieti, klapp der Kuffer zue !
Mainsch, mer bruuche Strimpf und Schueh ?
Jetz goht's iber Stock und Stai
Wuchelang mit blutte Bai !

A. Keller.